

**Auszug aus dem Ergebnisvermerk
8. Beratung der Expertengruppe
„Datenmanagement“ (DATA)
der Internationalen Kommission zum Schutz der Elbe (IKSE)
am 03.04. und 04.04.2008 in Magdeburg**

TOP 5 Diskussion von Bedarf und Möglichkeiten für eine Erweiterung des Wasser-BLICKs um ein hydrologisches Datenmodell im Hinblick auf die Richtlinie 2007/60/EG über die Bewertung und das Management von Hochwasserrisiken – Sachstand und Information über die Vorstellungen der Arbeitsgruppe FP für die weitere Vorgehensweise

Ausgangsinformationen:

Herr Baltes leitete am 10.01.2008 an das Sekretariat der IKSE die Mitteilung von Herrn Dimmer vom Landesamt für Umwelt und Geologie über das Ergebnis der Prüfung weiter, inwieweit es technisch möglich ist, Daten aus dem Projekt ELLA im Hinblick auf die Datenstruktur des WasserBLICKs zu nutzen. Aus der Mitteilung geht hervor:

- Die im Projekt ELLA erstellte Übersicht zur Hochwassergefährdung enthält die Hochwasserereignisse HQ₁₀₀ und HQ_{extrem} im Rasterformat im gleichen Koordinatensystem (WGS 84). In der Übersicht sind jedoch nicht alle Gewässer des Berichtsgewässernetzes nach WRRL erfasst. Insbesondere fehlen große Teile der Einzugsgebiete von Saale und Havel.
- Die Daten wurden durch die einzelnen Projektpartner in unterschiedlichen Formaten geliefert, die Zusammenführung zu einem einheitlichen Datensatz und die Bearbeitung erfolgten durch ein Ingenieurbüro. Dabei wurde kein standardisiertes und dokumentiertes Datenmodell genutzt.
- Eine eindeutige Codierung der Gewässer, wie es im WasserBLICK der Fall ist, wurde nicht genutzt. Daher ist die Verlinkung zu anderen Datenschemata des WasserBLICKs nicht möglich.
- In den Datensätzen für die ELLA-Karten wurden keine für das Datenmanagement im WasserBLICK notwendigen Attribute hinterlegt (Ländercodes, Datenherkunft, Datenstand, Zuordnung Teileinzugsgebiet usw.). Dies erschwert den automatischen Import der Daten in den WasserBLICK-Datenbestand. Es besteht also keine generelle Kompatibilität mit der Architektur der WasserBLICK-Datenschemata.
- Sachsen schlägt vor, bei den weiteren Arbeiten im Zusammenhang mit der Richtlinie 2007/60/EG über die Bewertung und das Management von Hochwasserrisiken (Karten, Risikomanagementpläne) die Erfahrungen aus den in Kürze startenden Projekten WISE-FLOOD (Förderung aus dem Programm Interreg IV C) und LABEL-VISION (Ella-Folgeprojekt – Förderung aus dem Programm Interreg IV B) zu nutzen. Im Rahmen des Projekts WISE-FLOOD sollen u. a. im Pilotgebiet „Elbe“ die Anforderungen der EU hinsichtlich der Berichterstattung ermittelt und die daraus resultierenden Erfordernisse für die Mitgliedstaaten bzw. die Bundesländer abgeleitet werden. Die Datensätze könnten für eine gemeinsame Darstellung im Einzugsgebiet der Elbe genutzt werden.

Diskussion:

- Die beiden oben erwähnten Projekte befinden sich in der Phase der Beantragung von Mitteln aus den Förderprogrammen der EU.
- Das Projekt WISE-FLOOD ist vor allem auf den Informationsaustausch ausgerichtet und kann nach Frau Sovjáčková nicht für weitere Arbeiten zur Umsetzung der Hochwasserrisikomanagementrichtlinie genutzt werden. Alle tschechischen Partner des Projekts WISE-FLOOD sind von diesem Projekt zurückgetreten, Frau Sovjáčková wurde durch Sachsen gebeten, als Beraterin für dieses Projekt mitzuarbeiten.
- Für die Tschechische Republik sind im Projekt LABEL-VISION die staatlichen Wasserwirtschaftsbetriebe für die Elbe (Povodí Labe, s. p.) und die Moldau (Povodí Vltavy, s. p.) sowie alle Bezirke im tschechischen Teil des Einzugsgebiets der Elbe vertreten. Die Tschechische Republik beantragt im Rahmen dieses Projekts 300 000 €. Davon sollen 30 000 € für eine Studie eingesetzt werden, deren Ziel in der Überprüfung besteht, inwieweit Daten aus dem Projekt ELLA für die Umsetzung der Richtlinie 2007/60/EG genutzt werden können. Die Tschechische Republik wurde um die Leitung dieses Arbeitspakets gebeten (d. h. um die Erarbeitung der genannten Studie). Das Projekt soll auf der tschechischen Seite u. a. für die Erarbeitung einer Methodik für die Arbeit auf der internationalen Ebene genutzt werden. Die Tschechische Republik wird die Entwicklung eines eigenen Portals für „Hochwasserkarten“ unterstützen.
- In der Tschechischen Republik sind die Fragen des Schutzes vor Hochwasser und Trockenperioden Bestandteil der Bewirtschaftungspläne für die Teilflussgebietseinheiten, wobei man bestrebt ist, diese Teile der Bewirtschaftungspläne der Richtlinie 2007/60/EG anzupassen.
- Während die Karten der Flussgebietseinheiten im Rahmen der vorläufigen Bewertung des Hochwasserrisikos für das ganze Gebiet des Einzugsgebiets erarbeitet werden können, lassen sich die Hochwasserrisikokarten nicht für große Gebiete erstellen.
- Herr Hiemcke informiert darüber, dass auf der europäischen Ebene Arbeitsgruppen eingerichtet werden sollen, um abzustimmen, was in den Karten nach der Richtlinie 2007/60/EG dargestellt werden soll. Mitglieder dieser Arbeitsgruppen sollen Vertreter der Arbeitsgruppe FLOODS und der CIS-Arbeitsgruppe D sein. Der erste Entwurf für eine Konzeption soll bis Mitte 2008 vorliegen. Bestandteil dieses Entwurfs sollen auch erste Vorschläge für die Reporting Sheets zur Richtlinie 2007/60/EG sein. Diese Vorschläge sollen bis Mitte 2009 abgestimmt werden. Im Jahr 2008 sollen auch Arbeitsgruppen zur Unterbreitung von Vorschlägen für die technischen Parameter der Berichterstattung nach der Richtlinie 2007/60/EG gegründet werden (wahrscheinlich werden es ähnlich wie bei der WRRL XML-Schemata sein). Diese technischen Parameter sollen bis Mitte 2009 abgestimmt werden. In die erwähnten anlaufenden Projekte (WISE-FLOOD und LABEL-VISION) sollen Informationen von der europäischen Ebene einfließen.

Fristen aufgrund der Richtlinie 2007/60/EG:

- Bis zum 22.12.2011: Vorläufige Bewertung des Hochwasserrisikos einschließlich der Karten der Flussgebietseinheiten – Überprüfung und erforderlichenfalls Aktualisierung bis zum 22.12.2018 und danach alle 6 Jahre.
- Bis zum 22.12.2013: Fertigstellung der Hochwassergefahrenkarten (Überschwemmungsgebiete bei Extremereignissen, Hochwassern mit mittlerer Wahrscheinlichkeit – ca. HQ₁₀₀ und größer sowie ggf. bei Hochwassern mit hoher Wahrscheinlichkeit einschließlich Ausmaß der Überflutung, Wassertiefen oder Wasserständen und ggf. Fließgeschwindigkeit oder relevanter Abfluss) und Hochwasserrisikokarten (Darstellung der potentiellen hochwasserbedingten

nachteiligen Auswirkungen nach den oben aufgeführten Szenarien) – Überprüfung und erforderlichenfalls Aktualisierung bis zum 22.12.2019 und danach alle 6 Jahre.

- Bis zum 22.12.2015: Fertigstellung und Veröffentlichung der Hochwasserrisikomanagementpläne – Überprüfung und erforderlichenfalls Aktualisierung bis zum 22.12.2021 und danach alle 6 Jahre.

Herr Ansorge weist darauf hin, dass der erste Schritt bei der Umsetzung der Richtlinie 2007/60/EG ihre Überführung in nationales Recht ist, die bis zum 26.11.2009 abgeschlossen sein muss. In diesem Zusammenhang verweist er auf zwei mögliche Positionen der Hochwasserrisikomanagementpläne: eigenständig neben den Bewirtschaftungsplänen nach WRRL oder als Bestandteil der Bewirtschaftungspläne.

Auf der Ebene der Arbeitsgruppe FP sollte vereinbart werden, welcher Inhalt auf der internationalen Ebene in den Karten nach der Richtlinie 2007/60/EG darzustellen ist.

Beschluss

Die Expertengruppe DATA bittet die Arbeitsgruppe FP um eine Information bezüglich des im Rahmen der Umsetzung der Richtlinie 2007/60/EG notwendigen Datenmanagements.

Die Expertengruppe DATA empfiehlt ferner, auf der Ebene der internationalen Koordinierungsgruppe ICG WFD im Oktober dieses Jahres abzustimmen, ob ein gemeinsamer Plan nach den Richtlinien 2007/60/EG und WRRL oder zwei eigenständige Pläne (Hochwasserrisikomanagementplan nach der Richtlinie 2007/60/EG und Bewirtschaftungsplan nach WRRL) vorgesehen sind.

TOP 6 Diskussion von Bedarf und Möglichkeiten für eine Unterstützung der Arbeitsgruppe FP bei der Erstellung von thematischen Karten zu einzelnen hydrologischen Extremereignissen im Einzugsgebiet der Elbe – Information über die Ergebnisse der 4. Beratung der Expertengruppe Hy

Die Expertengruppe Hy geht davon aus, dass eventuell notwendige Karten zu einzelnen hydrologischen Extremereignissen mithilfe der Experten aus der BfG und dem Tschechischen Hydrometeorologischen Institut (ČHMÚ) erstellt werden können.

Zurzeit werden zwei grundlegende Verfahren zur Erstellung gemeinsamer Karten mit meteorologischen und hydrologischen Daten für das gesamte Einzugsgebiet der Elbe im GIS geprüft:

- Erstellung einer gemeinsamen Karte durch die Verknüpfung von Rasterdaten, die beim DWD für den deutschen Teil des Einzugsgebiets der Elbe und im ČHMÚ für den tschechischen Teil des Einzugsgebiets der Elbe vorbereitet werden,
- Erarbeitung einer gemeinsamen Karte durch die Erstellung eines Rasters auf der Grundlage von Punktdaten für die Niederschlagsmessstationen im gesamten Einzugsgebiet der Elbe.

Diese zwei Verfahren werden nun anhand der Niederschlagsdaten für den Zeitraum Februar – März 2006 getestet. Herr Čekal (ČHMÚ) wird beide Verfahren prüfen, sobald er die von Herrn Krahe (BfG) vorzubereitenden Daten für das deutsche Gebiet erhalten hat.